

2004

SOCIAL MEDIA
Facebook tritt auf den Plan. zvg

SPORT
Tod des italienischen Radrennfahrers Marco Pantani. zvg

MUSIK
Tod des französischen Sängers Claude Nougaro. zvg

FILM
Der Schauspieler Marlon Brando stirbt. zvg

NAHER OSTEN
Tod von Palästinenser-Präsident Yassir Arafat. zvg

KATASTROPHE
Ein heftiges Erdbeben der Stärke 9.0 auf der Richter-Skala führt zu einem Tsunami im Indischen Ozean. 250 000 Menschen sterben. zvg

JAN | FEB | MÄRZ | APR | MAI | JUNI | JULI | AUG | SEPT | OKT | NOV | DEZ

ENERGIEPOLITIK – EIN NEUES GESETZ, EIN NEUER NAME UND EINE NEUE DYNAMIK FÜR DIE WALLISER ELEKTRIZITÄTSGESELLSCHAFT

Das Wallis will seine Energiepolitik beleben

Im Wallis ist viel vom Heimfall der Wasserrechts-Konzessionen die Rede. Gerüchte wollen von wundersamen Grössenordnungen wissen. Es gehe um Milliarden, wird vermutet. Seither hat der Preiszerfall für elektrischen Strom in Europa die Erwartungen gedämpft. Aber die Konzessionsgemeinden, an die weite Teile der Einrichtungen nach Ablauf der Konzessionen zurückfallen, glauben an die Zukunft der Wasserkraft. Denn einmal werden die heute hoch subventionierte deutsche Kohle und auch die deutsche Windkraft sich der Kostenwahrheit zu stellen haben.

In diesem Monopoly gibt es Gemeinden, die ihren tatsächlichen oder vermeintlichen Reichtum nicht teilen wollen, der Kanton macht seine Rechte geltend oder will sie ausweiten. Oder soll man am Ende nach Ablauf der Konzessionen erneut einfach nur die Wasserrechte an Gesellschaften verleihen? Oder sollen Gemeinden und der Kanton die Sache selber an die Hand nehmen? Noch gibt es keine Gewissheiten bei all diesen Fragestellungen.

Eine Walliser Elektrizitätsgesellschaft

Der Grosse Rat des Kantons Wallis überträgt 1990 der Walliser Elektrizitätsgesellschaft die Aufgabe der Interessenwahrung in der Wasserkraft und deren Verwaltung. Dies ist ein wichtiger Schritt, denn das Wasser und



Der Sitz der Walliser Elektrizitätsgesellschaft FMV befindet sich in Sitten, in einem Gebäude, das mit Solarzellen bestückt ist. zvg

die weisse Kohle stellen den einzigen natürlichen Reichtum des Kantons dar.

Am 15. Dezember 2004 verfeinert eine neue Gesetzesgrundlage den Auftrag der Walliser

Elektrizitätsgesellschaft. Man will den jüngsten Entwicklungen Rechnung tragen. Bei dieser Gelegenheit erhält die Gesellschaft den Namenszug FMV, den sie offiziell seit dem 1. Januar 2005 trägt.

Die FMV hat den Auftrag, die hydroelektrischen Trümpfe des Kantons auszuspielen und eine sichere Stromversorgung zu gewährleisten. Dem Kanton stehen mindestens 34 Prozent des Aktienkapitals zu, dann können sich die Gemeinden, die Bürger-schaften, interkommunale und kommunale Verteilungsgesell-

schaften beteiligen, dazu andere Unternehmen, die im Stromsektor tätig sind.

Das Gesetz sieht vor, dass das Aktienkapital von 100 Mio. Franken für den Kauf von Kraftwerken und für Beteiligungen an solchen dient. Über verschiedene weitere Instrumente will man der FMV ihre Aufgabe erleichtern. So kann der Kanton gegenüber der Gesellschaft Garantien leisten, wenn diese für ihre Aktivitäten zusätzliche Mittel benötigt.

Alles in allem: Das Wallis ist bereit für den Heimfall.

DIE FMV IN KÜRZE

Die FMV AG versteht sich als Produzent von elektrischer Energie, aber auch als Verteiler und als Stromhändler. Sie bietet zudem Dienstleistungen in verschiedenen Bereichen des

Stromsektors an. Sie verfügt über eigene Kraftwerke, dazu über Beteiligungen. Das Aktienkapital liegt bei 100 Mio. Franken. Dazu gilt sie als Dachverband im Energiesektor.

WALLISERIN DES JAHRES

Anerkennung für Dominique de Rivaz



Die Cineastin Dominique de Rivaz. zvg

Der erste Spielfilm von Dominique de Rivaz ist «Mein Name ist Bach». Sie erhält dafür den Schweizer Filmpreis für Fiktion 2004, der an den Solothurner Filmtagen verliehen wird. Das Werk erzählt die Begegnung zwischen Johann Sebastian Bach und dem Preussenkönig Friedrich dem Grossen. Dominique de Rivaz stammt aus dem Wallis; sie wird 1953 in Zürich geboren. In der Sendung «La course autour du monde» des Westschweizer Fernsehens erlangt sie eine gewisse Berühmtheit. Dort kann sie ihr Talent hinter der Kamera entfalten. Sie schreibt Theaterstücke, realisiert grosse Reportagen. Ihr erster Roman «Douschinka» erhält den Schiller-Förderpreis. 1987 folgt der Förderpreis des Kantons Wallis, 2014 der renommierte Berliner Filmpreis für den Film «Elegie auf einen Leuchtturm».

INNOVATION

Gründung der Stiftung «The Ark»



Das Departement für Wirtschaft und Raumplanung gründet 2004 die Stiftung «The Ark» mit dem erklärten Ziel, die Konkurrenzfähigkeit der Walliser Wirtschaft und ihre Diversifikation zu stärken. Diese Einrichtung bietet günstige Rahmenbedingungen, um neue Kenntnisse und Fähigkeiten zu entwickeln, die aus den Fachhochschulen entspringen. Sie ist an sechs Standorten mit Innovationspärken vertreten, an denen man sich mit Informatikwissenschaften, mit Ingenieurwissenschaften und mit Life Sciences oder eben Wissenschaften des Lebens beschäftigt.

ANZEIGE

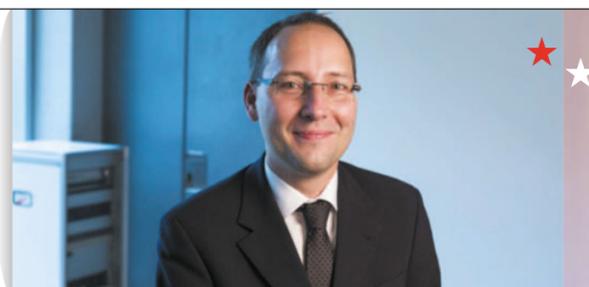
WETTBEWERB www.wkb.ch



43 Jahre, Stellvertretender Direktor, Leiter Departement Asset-Management, Hauptsitz der WKB Sitten
Wohnhaft in Grole

«Das Wallis in der Schweiz ist:
ein Hauch von Geselligkeit.»

Fabrice Constantin



Walliser
Kantonbank